

Erfahrungsbericht University of Nottingham 2019/2020

Vorbereitung:

Mein Auslandssemester begann schon mit der Planung im Winter. Die Auswahl an Ländern, Städten und Universitäten war vielfältig und somit auf dem ersten Blick sehr überfordernd. Ich wusste, dass ich, bevor ich mich an das Verfassen des Motivationsschreiben machte, mich erkunden musste, welche Universitäten und Städte am besten zu mir passten. Schließlich sollte dies meine erste Erfahrung im Ausland werden und ich wollte, dass diese Zeit unvergesslich wird. Also informierte ich mich über die Universitäten und Städte und schaute mir mehrere Erfahrungsberichte von Studierenden an. Außerdem war die Infoveranstaltung an der Universität sehr hilfreich. Deadlines und Vorgehensweisen wurden erklärt und gaben mir eine bessere Übersicht. Ich entschied mich letztendlich für die University of Nottingham, eine gute Universität sehr zentral in England gelegen. Hiermit begann die tatsächliche Vorbereitung. Ich verfasste mein Motivationsschreiben und beschrieb detailliert, weshalb ich diese Stadt und die Universität wählte. Des Weiteren auch meine Kurswahl. Im Juni kam dann meine offizielle Aufnahmebestätigung der University of Nottingham per E-Mail an. Jetzt hieß es online registrieren und alle Schritte Punkt für Punkt befolgen. Ich bekam auch direkt eine Ansprechpartnerin an der University of Nottingham, die mir bei allen Fragen half und mich durch diese Phase begleitete. Hierzu muss ich jedoch sagen, dass nicht alles einfach verlief. Es kam zu einigen organisatorischen Problemen, die durch einige Anrufe und Mails schließlich geklärt werden konnten. Voraussetzung für einen Studienplatz an der University of Nottingham war unter anderem auch ein Nachweis über die aktuellen Englisch-Sprachkenntnisse. Das heißt, man muss entweder im Abiturzeugnis in Englisch 12 Punkte nachweisen können oder einen IELTS Englisch-Sprachzertifikat machen, welches um die 235 Euro kostet. Außerdem muss man vor und nach dem Auslandsaufenthalt ein OLS Sprachtest für Erasmus machen. Dies ist jedoch nicht schwer und verändert nichts an der tatsächlichen Bewertung. Es geht wirklich nur darum zu sehen, ob Studierende sich nach einem Auslandssemester sprachlich verbessern.

Als ich all diese Formalitäten geklärt hatte und sicherheitshalber, des Brexits wegen, einen Reisepass beantragt hatte, ging es um die Wohnungssuche. Die University of Nottingham bietet online für Studierende Unterkünfte an, sei es „Catered Halls“ mit Essen inklusive oder auch „Dormitories“ (Wohnungen), die man mit anderen Studierenden teilt. Hierzu muss ich jedoch sagen, dass man drei verschiedene Wohnungstypen angeben muss und die Verwaltung dann am Ende entscheidet, wo man unterkommt. Mir wurde ein Platz in einer Dormitory angeboten, 20 Minuten mit dem Bus von der Universität entfernt. Die Universität bot „Hopperbusse“ an, die Studierende kostenlos an die Universität im 15 Minutentakt brachte und auch wieder zurück. Ein Stopp war in der Nähe meiner Dormitory „Raleighpark“. In die Stadt kam man jedoch nicht kostenlos und monatliche Bustickets für Studierende (Robin Hood Busticket) kostete 60 Pfund.

Formalitäten im Gastland

Ich kam einige Tage vor der Fresher's Week (Orientierungswoche) in Nottingham an. Erst hieß es in die Unterkunft zu fahren und die Schlüssel abzuholen. Zu Raleighpark (Sillitoe Court) muss ich sagen, dass es nicht die schönste und modernste Unterkunft ist und einen gewissen prekären Charme hat, aber man trotzdem gut dort leben konnte. Nachdem ich das Einrichten hinter mir hatte, begann mein Studentenleben schon Ende September. Ich

hatte mich schon online registriert gehabt und musste nur noch meinen Studentenausweis im David Ross Sportscentre abholen. Hierfür musste man den Personalausweis vorlegen. Mit dem StudentID konnte man den kostenlosen Hopperbus Service nutzen und auch in die Bibliothek gehen etc.

Dann hieß es viele Willkommens-Events zu besuchen und an Aktivitäten teilzunehmen. Mir wurde jedoch innerhalb dieser Zeit von meiner Ansprechpartnerin mitgeteilt, dass meine Kursauswahl nicht ganz korrekt war und es außerdem zu Überschneidungen kam. Ich musste dann zwischen allen Veranstaltungen auch von einem Studentservice-Point zum anderen laufen und nach Hilfe fragen, weil niemand wirklich Ahnung hatte. Dieses Problem zog sich leider in die Länge und machte meine ersten Wochen sehr chaotisch und stressig. Darauf kam noch das Problem, dass die Online-Stundenpläne nicht funktionierten. Ich musste über fächerübergreifende Stundenpläne jedes Fach einzeln herausuchen und dann darauf hoffen, dass es der richtige Ort und die richtige Zeit war. Mit etwas Zeit klärte sich das Problem und ich kam in das normale Studentenleben rein.

Die University of Nottingham (UoN) und Nottingham

Die UoN ist eine Universität mit mehreren gigantischen Campussen. Wer grüne Flächen in Verbindung mit modernen Gebäuden mag, ist hier sehr gut aufgehoben. Ich war zumindest die meiste Zeit am University Park Campus (Hauptcampus) und man findet dort alles vom Friseur zu Buchläden und Restaurants bis hinzu Supermärkten. Der Unterricht war auch sehr angenehm. Ich hatte sechs Module, da ein Modul in Nottingham zehn Credits hat, welche jedoch in Bremen nur fünf Credits wert sind. Der Workload war nicht wenig. Viele Aufgaben, Präsentationen und Essays waren schon nach paar Wochen zur Abgabe bereit. Außerdem habe ich Koreanisch angewählt. Sprachkurse sind für Erasmusstudierende kostenlos, aber auch hier ist bei einem A1.1-Kurs eine mündliche und schriftliche Prüfung abzulegen. Was mir äußerst gefiel war die Studentcommunity. In der ersten Woche gab es eine Society Fair, auf der man sich für etwas Geld als Mitglied in Societies einschreiben konnte. Es war es auf jeden Fall wert. Ich meldete mich unter anderem bei der Korean Society als Mitglied an und bekam dann auch zum Beispiel Hilfe von Leuten aus Korea bei meinem Koreanisch Sprachkurs. Es gibt aber auch viele spaßige Events oder auch Ausflüge. Societies sind die perfekten Gemeinschaften, um viele Freundschaften zu schließen. Es gibt natürlich auch Sportsocieties oder Societies zum Verreisen. Des Weiteren verreiste ich sehr oft, dank einer „Society“/Organisation „CityLife“. Diese planen Tagestrips in andere Städte wie Liverpool oder Cardiff in Wales für jeweils um die 30 Pfund. Insgesamt habe ich viel erkunden können, trotz eines hektischen Zeitplans und vielen zu erledigenden Aufgaben.

Die Prüfungsphase im Januar war sehr anstrengend. Da hieß es dann wirklich bis zur Prüfung nur noch in der Universitätsbibliothek zu pauken und sich zu konzentrieren. Zumindest hatte man im Dezember Christmasformals (Weihnachtsball) und eine Ruhephase. Ich musste schließlich drei Prüfungen machen und fünf Essays schreiben.

Die Stadt Nottingham ist an sich eine Kleinstadt, aber wunderschön. Man findet vieles und ist wirklich in einer Umgebung mit vielen Studierenden. Aufgrund dessen finden viele Studentenparties oder Studentenveranstaltungen statt. Es gibt auch eine Menge Studentenangebote. Die Stadt ist bekannt für Robin Hood, sehr viele Höhlen und den ältesten Pub Englands. Man fühlt sich schnell heimisch und kommt in paar Tagen perfekt zurecht. London ist mit dem Bus um die 3St 30Min entfernt und das Verreisen mit dem NationalExpress ist sehr studentenfreundlich. Ich konnte viele Erfahrungen sammeln und auch verreisen. Wer Kleinstädte mag, wird es hier lieben.

Fazit

Ich muss sagen, dass England nicht äußerst kostengünstig ist, aber Nottingham ist höchstwahrscheinlich eines der günstigsten Städte im Vergleich. Für meine Unterkunft habe ich unnötigerweise zu viel bezahlt. Paar Studierende hatten da mehr Glück mit privaten Unterkünften. Man muss schon dies im Hinterkopf behalten. Ansonsten fand ich, trotz der Komplikationen zu Beginn, Nottingham wunderschön. Die Universität ist nicht leicht und die Erwartungen sind hoch, aber es ist alles trotzdem zu schaffen. Ich werde Nottingham sehr vermissen und meine Zeit da ging letztendlich zu schnell vorbei. Ich habe viele Menschen aus allen Teilen der Welt kennengelernt und bin durch halb England verreist. Ich war sogar in Wales und so oft in London, dass ich mich sehr gut da auskenne. Auch Formalitäten für Erasmus sind sehr leicht zu klären, vor und nach der Zeit im Ausland. Ich kann ein Auslandssemester in Nottingham nur empfehlen